

[Die Kerze wird angezündet]

Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gründonnerstag – An jenem Abend feiert Jesus mit seinen Jüngern das Passamahl und deutet dieses neu:

Das ist mein Leib – das ist mein Blut.

Daher feiern wir heute die Einsetzung des Abendmahls.

In der alten Christenheit war Gründonnerstag auch der Tag, an dem die „greinenden“ Sünder wieder in die Kirche aufgenommen wurden. Daher hat der Tag wohl seinen Namen bekommen.

So lade ich sie heute Beichte und Abendmahl im Kleinen bei sich zuhause zu feiern. Im Mahl wird Gottes Vergebung für uns spürbar und schmeckbar. Wir dürfen gewiss sein: Durch dieses Mahl sind wir mit Jesus verbunden!

EG 213 „Kommt her, ihr seid geladen“ ODER „Komm, jetzt ist die Zeit“
--

Ich lade sie ein die folgende Meditation nach den Worten des Psalms 111 zu sprechen. Es ist der Psalm, der dem heutigen Tag zugeordnet ist:

Du hast ein Gedächtnis gestiftet, Gott,
damit wir deine Wunder erkennen
und deine Barmherzigkeit schmecken und sehen.

Ich danke dir, Gott, von ganzem Herzen.

Ich will vor aller Welt deine Werke preisen.

Denn das Werk deiner Hände ist herrlich,
und was du tust hat Bestand.

Du gibst uns Brot in Fülle
und Speise, damit wir satt werden.

Du denkst an dein Versprechen,
dass nicht aufhören sollen Saat und Ernte,
solange die Erde steht.

Du sendest den Erlöser deinem Volk
Und erneuerst durch ihn deinen ewigen Bund.

Du hast ein Gedächtnis gestiftet, Gott,
damit wir deine Wunder erkennen
und deine Barmherzigkeit schmecken und sehen.

Gebet

Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus,
du hast das heilige Abendmahl gestiftet und dich für uns
hingegen als Zeichen deiner Liebe und als Pfand deiner
Treue.

An deinem Tisch hat jeder einen Platz. Jeder ist
willkommen bei dir.

Du weckst in uns die Sehnsucht nach Gemeinschaft,
Versöhnung und Frieden.

Besonders in dieser Zeit.

So bitten wir dich: Lass uns deine heilsame Nähe spüren
und unser Herz bei dir zur Ruhe kommen. Amen.

Lesung aus dem Neuen Testament

(Markus 14, 12-26 nach Luther 2017 – in Auswahl)

*12 Und am ersten Tage der Ungesäuerten Brote, da man
das Passalamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo
willst du, dass wir hingehen und das Passalamm bereiten,
damit du es essen kannst? 13 Und er sandte zwei seiner
Jünger und sprach zu ihnen: Geht hin in die Stadt, und es
wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit
Wasser; folgt ihm, 14 und wo er hineingeht, da spricht zu
dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist die*

*Herberge für mich, in der ich das Passalamm essen kann
mit meinen Jüngern? 15 Und er wird euch einen großen
Saal zeigen, der schön ausgelegt und vorbereitet ist; und
dort richtet für uns zu. 16 Und die Jünger gingen hin und
kamen in die Stadt und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte,
und bereiteten das Passalamm. 17 Und am Abend kam er
mit den Zwölfen. 22 Und als sie aßen, nahm er das Brot,
dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet;
das ist mein Leib. 23 Und er nahm den Kelch, dankte und
gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. 24 Und er
sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele
vergossen wird. 25 Wahrlich, ich sage euch, dass ich nicht
mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis an
den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinke im Reich
Gottes.*

Glaubensbekenntnis

Wir haben Gottes Wort gehört und antworten darauf, indem
wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,
 geboren von der Jungfrau Maria,
 gelitten unter Pontius Pilatus,
 gekreuzigt, gestorben und begraben,
 hinabgestiegen in das Reich des Todes,
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,
 aufgefahren in den Himmel;
 er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
 von dort wird er kommen,
 zu richten die Lebenden und die Toten.
 Ich glaube an den Heiligen Geist,
 die heilige christliche Kirche,
 Gemeinschaft der Heiligen,
 Vergebung der Sünden,
 Auferstehung der Toten
 und das ewige Leben. Amen.

EG 697 „Meine Hoffnung und meine Freude“
--

Kurzpredigt

Schon lange, bevor sie die Geschichte erzählten, kannten die Menschen die Angst vor dem, was ihr Leben und ihre Familien bedrohen könnte. Manches sagen, es war die Angst davor, dass sie ihr Vieh verlieren könnten und damit ihre Lebensgrundlage. Manche sagten, sie fürchteten Dämonen. So saßen sie zusammen in den Familien, die sie schützen wollten, und versuchten sich zu wahren gegen die Angst mit dem puren Leben.

So schlachteten die Israeliten damals ein Tier, strichen dessen Blut an die Pfosten ihrer Behausungen, gegen die Angst und gegen das Verderben.

Als sie ganz verstreut lebten im Exil in Babylonien, erzählten sie zu ihrem Fest eine große Geschichte, eine der größten Geschichten Israels. Sie erzählten von Sklaverei in Ägypten und davon, wie Gott sie befreite und sie nach Hause führte.

Sie erzählten von großer Angst und großer Hoffnung. Sie gaben mit dieser Geschichte ihrer eigenen Angst und ihrer eigenen Hoffnung im Exil ein Gesicht und eine Stimme. Die traditionelle Frage: Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten? klingt immer noch jedes Jahr an vielen Orten der Welt. Menschen denken an die große Angst und die große Hoffnung. Manchmal hören sie nur

Worte, manchmal trifft es sie ins Herz, mitten in ihr eigenes Leben.

Als es einen Tempel in Jerusalem gab, kamen die Familien dorthin, um das Fest zu feiern.

Auch Jesus und die, die zu ihm gehörten, kamen nach Jerusalem zum Fest. Schon immer haben sie dieses Passah gefeiert, erst mit den eigenen Familien, später mit denen, die ihnen am nächsten waren.

Ich stelle mir vor, in dieser Nacht war es anders, mit ihm hier. In dieser Nacht war ihnen die alte Geschichte, die alte Stimmung ganz nah, denn in dieser Nacht war so viel Angst, aber auch so viel Hoffnung. Sie müssen es schon eine ganze Weile gespürt haben. Sie haben erlebt, was Jesus bewirken kann. Sie haben erlebt, wie die Menschen ihm nachlaufen. Und sie haben erlebt, dass er mächtige Feinde hat. Der eine ahnte vielleicht, dass es nicht gut ausgehen wird. Der andere wusste es, weil er selbst seinen Verrat beigetragen hat. Einer dachte bei sich, dass diesem Mann gar nichts passieren kann. Plötzlich waren sie selbst mittendrin in der alten Geschichte. Sie schauten ihrer eigenen Angst ins Gesicht. Wie geht es weiter? In was für eine Zukunft werden sie gehen? Was wird passieren?

Der Raum der alten Geschichte öffnete sich für ihr eigenes Leben. Sie hatten Platz. Und das, was dann passierte, hatte Platz: Jesus in ihrer Mitte, nahm das Brot, dankte und brach es und gab es ihnen und sagte: „Nehmt, das ist mein Leib.“ Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: „Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird“. Sie essen davon und trinken. Gegen die Angst und gegen das Verderben.

Wir erinnern uns heute an das letzte und erste Abendmahl. Und sind mit hineingenommen an jene Nacht, als Israel aus der Gefangenschaft befreit wurde in die Freiheit zog. Wenn wir uns daran erinnern, wenn wir dieses Mahl miteinander feiern, dann sind auch wir mit hineingenommen in diese alte und große Gemeinschaft.

Heute sind wir eingeladen, Platz zu nehmen an seinem Tisch. Mit unseren Ängsten: Die Angst vor einem Gegner, den wir nicht sehen und nicht einschätzen können. Die Angst, dass unsere Familie in Gefahr ist und jemand krank werden könnte. Die Angst vor dem Verlust unserer Existenz. Der Angst vor der Zukunft, die Angst vielleicht vor dem Leben.

Wir sind eingeladen, Platz zu nehmen an seinem Tisch. Wie die Jünger damals, so verschieden sie waren, so unterschiedliche Päckchen sie trugen, so unterschiedlich ihr Fehlverhalten war. So auch wir: So groß auch unsere Fehler, so unterschiedlich unsere Herkunft oder Vergangenheit, mit dem was uns an Gutem oder Schlechtem ausmacht. Jeder ist eingeladen. Jeder hat Platz an Jesu Tisch. Seine Arme sind offen: „Nimm und iss, das ist mein Leib. Trink aus dem Kelch. Mein Blut, für dich vergossen – zur Vergebung der Sünden“. Jeder ist eingeladen und darf neu anfangen. Darf Gottes Liebe und Vergebung schmecken und spüren.

Wir sind eingeladen in seine Gemeinschaft – im Mahl und darüber hinaus. Seine Arme sind für uns immer weit offen. Wir dürfen zu ihm kommen. Dürfen in seiner Gemeinschaft zur Ruhe kommen, uns stärken und Hoffnung tanken für die Zukunft. Heute und in Zukunft. Amen.

EG 631 „, All eure Sorgen“

Beichte

Lasst uns nun in der Stille bedenken,
wo wir der Freiheit nicht trauen, zu der Gott uns berufen hat.

Wo wir verzagt und kleinmütig sind oder wo wir anderen etwas schuldig geblieben sind.

Wo wir die Liebe und die Leidenschaft verloren haben und lau geworden sind gegenüber Gott und gegenüber unserem Nächsten.

Lasst uns Gott nennen, wo wir unser Zutrauen verloren haben.

STILLE

Lasst uns beten:

Gott, du kennst uns von Ewigkeit her.

Ehe die Welt geschaffen wurde, hattest du uns im Blick.

Du kennst unsere Gedanken und Träume,

unsere Ängste und Sehnsüchte,

unsere Glauben und Zweifel.

Darum können wir zu dir kommen mit unseren Sorgen und Hoffnungen, mit unseren Schwierigkeiten und Schwächen, mit allem, was uns ausmacht.

Egal wer wir sind, wir sind kostbar in deinen Augen.

Daher wollen wir Vertrauen haben zu dir und bitten dich:

Nimm alles weg, was zwischen uns und dir, zwischen uns und anderen steht und vergib uns unsere Schuld.

Zu dir rufen wir:

Herr, erbarme dich!

Alle: Herr, erbarme dich!

Zuspruch der Vergebung

Uns geschieht, wie wir es erbeten haben:

Der allmächtige Gott **HAT** sich über uns erbarmt und vergibt uns all unsere Schuld.

Was gewesen ist, darf uns nicht mehr belasten.

Was kommt, soll uns nicht schrecken.

Gottes Gnade ist Freude und Kraft für unser Leben.

EG 229, 1-2 „Kommt mit Gaben und Lobgesang“ ODER
„Du bist der Herr, der mein Haupt erhebt“

Abendmahlsgebet

Gott, du lädst uns ein.

Wir können nichts anderes mitbringen, als uns selbst.

Segne diese Gaben, damit sie uns zum Leben und zum Heil dienen.

Segne unsere Gemeinschaft, auch über die Entfernung hinweg, und lass deine Liebe unter uns spürbar werden.

Sende deinen Geist, wenn wir erinnernd jetzt tun, wie Jesus selbst es uns geboten hat:

Einsetzungsworte (*gemeinsam gesprochen*)

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach´s und gab´s seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus:

Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, sooft ihr´s trinket, zu meinem Gedächtnis.

eine/r: Groß ist das Geheimnis unseres Glaubens:

alle: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir
bis du kommst in Herrlichkeit.

Gemeinsam beten wir wie Jesus es uns beigebracht hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden,
unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Austeilung

[Beim Austeilen des Brotes:] „Christi Leib für dich gegeben.“

[Beim Austeilen des Kelches:] „Christi Blut für dich
vergossen.“

Entlasswort

Christus spricht: „*Ich bin das Licht der Welt, wer mir
nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern
wird das Licht des Lebens haben*“ Sein Licht leuchtet auf in
unserem Leben in aller Finsternis. Sein Friede sei mit uns.
Amen.

Dank- und Fürbittgebet

Lieber Vater im Himmel,
danke, dass du uns unsere Schuld vergeben hast.
Danke, dass du uns einen Neuanfang schenkst.
Danke, dass wir deine Liebe erfahren dürfen:
Du liebst uns, wie wir sind,
und nicht, wie wir sein sollten.
Du lädst uns ein in die Gemeinschaft mit dir.
Wir sind mit dir verbunden.
Danke, dass du uns dieses Mahl als Gedächtnis gestiftet
hast, damit wir deine Wunder erkennen und deine
Barmherzigkeit schmecken und sehen.
In der momentanen Situation fällt es uns schwer, auf deine
Wunder zu bauen oder deine Barmherzigkeit zu sehen.
Zu viel Angst und Unsicherheit hält uns gefangen.
Unser Leben ist aus den Fugen geraten.
Wir suchen nach Halt.

Die Kranken und Sterbenden und deren Angehörige, lass deinen Trost spüren.

Die um ihre Existenz bangen und nicht wissen, wie es weiter gehen soll, halte an deinen Händen.

Den Familien schenke Geduld und Liebe füreinander.

Denen, die dafür sorgen, dass wir weiter mit dem Nötigsten versorgt werden, gib Kraft und Durchhaltevermögen.

Deine Gemeinschaft und deine Nähe sind heilsam. Lass uns darauf vertrauen und lass dieses Vertrauen zu unserer Kraftquelle werden. Amen.

Segen

Gott sei vor dir

Gott sei vor dir, wenn du den Weg nicht weißt.

Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist.

Gott sei über dir, wenn du Schutz brauchst.

Gott sei in dir, wenn du dich fürchtest.

Gott sei um dich wie ein Mantel, der dich wärmt und umhüllt.

So segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

EG 573 „Segne uns, o Herr“ ODER „Our God ist an awesome God“
--

EG 213 Kommt her, ihr seid geladen

Text: Ernst Moritz Arndt 1819 / Melodie: Zieh ein zu deinen Toren (Nr. 133)



1. Kommt her, ihr seid ge - la - den, der Hei - land ru - fet euch; der sü - ße Herr der Gna -
2. Kommt her, ver - zag - te Sün - der, und werft die Äng - ste weg, kommt her, ver - söhn - te Kin -
3. Kommt her, be - trüb - te See - len, die Not und Jam - mer drückt, mit Gott euch zu ver - mäh -



1. den, an Huld und Lie - be reich, der Erd und Him - mel lenkt, will Gast - mahl mit euch
2. der, hier ist der Lie - bes - weg. Emp - fangt die Him - mels - lust, die heil - ge Got - tes -
3. len, der wun - der - bar be - glückt. Kommt, legt auf e - wig ab der Sün - de ban - ge



1. hal - ten und wun - der - bar ge - stal - ten, was er in Lie - be schenkt.
2. spei - se, die auf ver - borg - ne Wei - se er - qui - cket je - de Brust.
3. Säum - nis; emp - fan - get das Ge - heim - nis, das Gott vom Him - mel gab.

BT 697 Meine Hoffnung und meine Freude

Text: nach Jesaja 12 / Melodie und Satz: Jacques Berthier, Taizé 1981

dt. Mei - ne Hoff - nung und mei - ne Freu - de, mei - ne Stär - ke, mein Licht: Chri - stus,

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The melody in the upper staff is accompanied by a bass line in the lower staff. The lyrics are written below the upper staff.

mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich nicht, auf dich ver -

The second system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat and the time signature is 3/4. The melody in the upper staff features a triplet of eighth notes. The lyrics are written below the upper staff.

trau ich und fürcht mich nicht.

The third system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat and the time signature is 3/4. The melody in the upper staff concludes with a double bar line. The lyrics are written below the upper staff.

BT 631 All eure Sorgen

Text: Eckart Bücken / Melodie: Peter Klever



1. All eu - re Sor - gen, heu - te und mor - gen, bringt vor ihn, bringt vor das Kreuz.
 2. All eu - re Zwän - ge, Wei - te und En - ge, bringt vor ihn, bringt vor das Kreuz.
 3. All eu - re Fra - gen, Freu - den und Kla - gen, bringt vor ihn, bringt vor das Kreuz.



1. Ihr seid ge - bor - gen, heu - te und mor - gen, all eu - re Sor - gen
 2. Was euch be - drän - ge, Wei - te und En - ge, all eu - re Zwän - ge,
 3. Je - sus wird tra - gen Freu - den und Kla - gen, all eu - re Fra - gen,



- bringt vor ihn.
 bringt vor ihn.
 bringt vor ihn.

EG 229 Kommt mit Gaben und Lobgesang

Text: Detlev Block 1988 nach dem englischen »Let us talents and tongues employ« von Fred Kaan 1975 / Melodie: Doreen Potter 1972 nach einem Volkslied aus Jamaica

1. Kommt mit Ga - ben und Lob - ge - sang, ju - belt laut und sagt fröh - lich Dank:
 2. Chri - stus eint uns und gibt am Heil sei - nes Mah - les uns al - len teil,

Er bricht Brot und reicht uns den Wein fühl - bar will er uns na - he sein.
 lehrt uns le - ben von Gott be - jahrt. Wah - re Lie - be schenkt Wort und Tat.

Er - de, at - me auf, Wort, nimm dei - nen Lauf! Er, der lebt, ge - bot: Teilt das Brot!

BT 573 Segne uns, o Herr

Text und Melodie: Kommunität Gnadenthal 1978 (Text nach 4. Mose 6,24-26)

1+3. Seg-ne uns, o Herr! Lass leuch-ten dein An-ge - sicht ü-ber uns und sei uns
gnä-dig e-wig - lich.

2. Segne uns, o Herr!**Deine Engel stell um uns!****Bewahre uns in deinem Frieden ewiglich!**

Text und Melodie: Kommunität Gnadenthal 1978 (Text nach 4. Mose 6,24-26)

Komm, jetzt ist die Zeit, wir beten an

Text und Musik: Brian Doerksen Deutsch: Daniel Jacobi und Guido Baltes Satz: Bernd-Martin Müller

Komm, jetzt ist die Zeit, wir beten an.
 Komm, jetzt ist die Zeit, gib ihm dein Herz.
 Komm, so wie du bist und bete an.
 Komm, so wie du bist vor deinen Gott.
 Komm.

Jede Zunge wird dich bekennen als Gott,
 jeder wird sich beugen vor dir.
 doch der größte Schatz bleibt für die bestehn,
 die jetzt schon mit dir gehn.

<https://www.youtube.com/watch?v=YfDaS98qj2w>

Du bist der Herr, der mein Haupt erhebt

Text nach Psalm 3,4: Martin Pepper Musik: Martin Pepper

Refrain:

Du bist der Herr, der mein Haupt erhebt,
 Du bist die Kraft, die mein Herz belebt.
 Du bist die Stimme, die mich ruft,
 Du gibst mir Rückenwind.

Du flößt mir Vertrauen ein, treibst meine Ängste aus,
 Du glaubst an mich, traust mir was zu, forderst mich heraus.
 Deine Liebe ist ein Wasserfall auf meinen Wüstensand.
 Und wenn ich mir nicht sicher bin, führt mich Deine Hand.

Brigde:

Wind des Herrn, weh in meinem Leben,
 Geist des Herrn, fach das Feuer an
 Wind des Herrn, hast mir Kraft gegeben,
 Geist des Herrn, sei mein Rückenwind

<https://www.youtube.com/watch?v=Nnr960GAv0A>

Our God is an awesome God

Text und Melodie: Rich Mullins

When He rolls up His sleeves He ain't just putting on the ritz
 (Our God is an awesome God)
 There's thunder in His footsteps and lightning in His fists
 (Our God is an awesome God)
 The Lord wasn't joking when He kicked 'em out of Eden
 It wasn't for no reason that He shed His blood
 His return is very close and so you better be believing that
 Our God is an awesome God

Our God is an awesome God.
 He reigns from heaven above
 with wisdom, power and love,
 our God is an awesome God

And the sky was starless in the void of the night
 Our God is an awesome God
 He spoke into the darkness and created the light
 Our God is an awesome God
 Judgement and wrath he poured out on Sodom
 Mercy and grace he gave us at the cross
 I hope that we have not too quickly forgotten
 That our God is an awesome God

Our God is an awesome God.
 He reigns from heaven above
 with wisdom, power and love,
 our God is an awesome God

<https://www.youtube.com/watch?v=D2BXeZCDTgA>